

Die „Volkswacht“ erscheint wöchentlich 4 mal...

Volkswacht

Einzelnen Preis beträgt für die einpaltige Kolonelle oder deren...

Fernsprecher: Geschäftsstelle Nr. 1206.

für Schlessen und „Liegnitzer Volkszeitung“ Organ für die werktätige Bevölkerung.

Fernsprecher: Redaktion Nr. 811.

Nr. 260.

Breslau, Dienstag, den 5. November 1918.

29. Jahrgang.

Monarchie oder Republik?

Das Volk mag selbst entscheiden. — Ein Aufruf der Volksregierung.

Eine Nationalversammlung?

Eine demokratische Welle geht durch die Welt. Vor einem Jahre in Russland ausgebrochen...

Wahl einer Nationalversammlung zur Bestimmung über die zukünftige Staatsform des Deutschen Reiches!

Dann soll das Volk selbst die Geschichte seines Landes bestimmen.

Bedrohung über Oesterreich?

Die Waffenstreckung der aufgelösten österreichisch-ungarischen Armeen und die freie Durchfahrt der englischen Flotte durch die Dardanellen...

An das deutsche Volk!

Die Not der Zeit lastet auf der Welt und auf dem deutschen Volke. Wir müssen diese schweren Tage und ihre Folgen überwinden.

Zukunft. Euer Vertrauen, das uns unentbehrlich ist in der Stunde der Gefahr...

- Berlin, 4. November 1918. Der Reichskanzler. Max, Prinz von Baden. Der Stellvertreter des Reichskanzlers...

Wann kommt Waffenruhe?

Paris, 4. November. „Reit Parisien“ schreibt: Die Konferenz der Alliierten befreit das Waffenstillstands- und Friedensangebot...

Paris, 4. November. Die Grundfrage des Waffenstillstandes ist die, wie weit die Alliierten gehen müssen, um einen Wiederbeginn der Feindseligkeiten...

Die Waffenstillstandsbedingungen für Deutschland waren bis Montag nachmittag in Berlin noch nicht eingelaufen...

Polen und Ruthenen.

Warschau, 4. November. Den letzten Nachrichten aus Ostgalizien zufolge...

Umwälzung in Spanien?

Bern, 3. November. Zur parlamentarischen Lage in Spanien meldet der „Gazette de Lausanne“...

Auf eine Frage geht allerdings der Aufruf der Regierung nicht ein, weil sie la selbst unter den Staatssekretären der Regierung noch strittig ist...

Ein Aufruf der Volksregierung.

Wir brauchen in allen Teilen des Staates und des Reiches die Aufrechterhaltung der öffentlichen Sicherheit durch das Volk selbst.

Gewaltiger Durchbruchversuch.

Berlin, 4. November, abends. Gewaltiges Ringen zwischen Schelle und Offe. Der von Engländern und Franzosen auf mehr als 60 Kilometer breiter Front...

Die Republik Bulgarien.

Berlin 4. November. Nach hierher gelangten Meldungen beschäftigt es sich, daß der bulgarische Thron...



Stroked Gensparkartier, 4. Nov. 1918. (Kritik.)

Westlicher Kriegskampfang. Heerschulpe Kumpfang Kuprecht. Vorfeldkämpfe vor unseren neuen Linien nördlich von Genz. Wie sehen hier am Kanal und am Becken die Stadt in Gefechtsführung mit dem Gegner. Deutlich von Galenienens haben wir unsere Front vom Gegner etwas abgedrückt. Der Feind stand am Abend vor Dnnaing-Klein und Willers Vol. Weiberseite von Le Queanno und Landrecies gestörter Artilleriekampfang. Westlich von Landrecies wies sich erregte Angriffe des Feindes im Gegenstoss ab.

Der Erste Generalquartiermeister. Die ersten beiden Deutschen Kronprinzen und Grafen. Zwischen die und die lebte die Artillerieabteilung am Abend auf. Sie war nördlich von Gulse und bei Darvane, hier in Verbindung mit erfolgreichen Teilangriffen des Gegners, von größerer Festigkeit. Im Anstich an die gefesselte Gemeindeteilung unserer Front östlich der Wäse nahmen wir auch westlich der Waas unsere Linie etwas zurück. Vorkämpfe südlich von Le Heane und bei Verrieres. Starke Angriffe der Amerikaner zwischen Commauchs und Deval brachten wir im Walde nördlich von Debal zum Stehen. Auf dem östlichen Maasufer scheiterten heftige Teilangriffe, zwischen Maas und Mosel mehrere Fortschritte des Gegners. Westlich der Mosel säuberten wir kleine aus den letzten Kämpfen noch in Feindeshand gebliebene Grabenränder.

Die Lage in Ungarn.

Budapest, 4. November. Ministerpräsident Graf Michael Karolyi wird im Abgeordnetenhaus folgende Gesetzesvorlagen einbringen: 1. Ein die volle Unabhängigkeit Ungarns ausdruckendes Grundgesetz; 2. den Entwurf eines allgemeinen, gleichen, geheimen, auch auf das weibliche Geschlecht ausgedehnten Wahlrechts; 3. einen Entwurf betreffend Pressefreiheit, einen Entwurf betreffend Vereins- und Versammlungsfreiheit und betreffend Errichtung einer Nationalwache. Der neue Justizminister der ungarischen Volksregierung, Barnabas Buzsaky, hat die Pressezensur abgeschafft und in sämtlichen politischen Strafprozessen die Einstellung des Verfahrens und die Freilassung der politischen Gefangenen angeordnet. Als Ackerbauminister hat Barnabas Buzsaky alle Verboden wegen Wald- und Jagdverletzungen einstellen lassen. Ministerpräsident Graf Karolyi teilte den Redakteuren der Budapester Tagesblätter mit, daß die ungarische Regierung sich am 1. November selbständig zur sofortigen Waffenrunderklärung entschlossen habe, wobei die Regierung in Rücksicht gezogen habe, daß die von der Entente geforderten Bedingungen sich von einer Waffenrunderklärung nur formell unterscheiden. Vom 1. November ist Ungarn ein neutraler Staat. Ein Soldatenrat auf demokratischer Grundlage hat sich gebildet.

Der Tschechenstaat.

Wien, 4. November. Prag bietet das Bild der Ruhe und Ordnung wie im tiefsten Frieden. Dem tschechoslowakischen Nationalrat ist es gelungen, jeden Versuch, nach bolschewistischer Art Unruhen zu stiften, im Keime zu ersticken. Auch die deutschen Bürger der Stadt haben heute bereits, was offen anerkannt werden muß, das Gefühl absolutester Sicherheit des Lebens und Eigentums. Die Entrüstung der böhmischen Hauptstadt ist in geordnete Bahnen gelenkt. Post-, Telegraphen- und Eisenbahnwesen funktionieren gut. Auch der Abtransport der Gefangenen geht verhältnismäßig ruhig von statten. Heute sind hier aus Brünn 8000 russische Gefangene eingetroffen.

Vor Adam. Roman aus der Zeit von Sack und Bomben. (Alle Rechte vorbehalten.)

Das Feuer brannte lustig in der Mitte der Lichtung, nahe beim Fluße. Ein halbes Dutzend Feuermenschen machte es sich rings um die Wärme her bequem. „Hängohr“ packte seinen Freund plötzlich gütlich an. „Grobhahn“ sah näher zu und erkannte den Keinen, alten, verküppelten Jäger, der vor Jahren den armen Jahnke vom Baume herabgeschossen hatte. Der Alte stand auf, ging umher und warf frisches Holz auf die glühenden Kohlen. Er hauchte noch immer, war also wohlbaudet vertriebelt. Er sah noch verdorrter und älter aus als früher, und sein Barthaar war ganz weiß.

Wien, 2. November. Western konstituierte sich in Wien der tschechoslowakische Nationalrat für Nieder-Oesterreich.

Stückweise Abdankung.

Wien, 4. November. Aus Wien erfährt das „Berl. Tagebl.“: Kaiser Karl fand die Waffenstillstandsbedingungen, insbesondere soweit sie sich auf das Deutsch-Tiroler Gebiet beziehen, überaus hart, daß er seinen Namen nicht unter das Abkommen legen wollte. Er teilte daher den Generalen und den Mitgliedern der Regierung mit, daß er fortan die oberste militärische Gewalt nicht mehr ausüben werde. Da General Drobny, beim als dem höchstkommandierenden in erster Linie die Aufgabe der Unterzeichnung zufällt, mit seiner Heeresgruppe sich nach Ungarn zurückgezogen hat, übernahm es der Ober der Generalstabes, von Arg, die Waffenstillstandsurkunde zu unterzeichnen.

Wien, 4. November. Die Nachricht von der bevorstehenden Auflösung des Hofstaates und der Entlassung der Garden entspricht den Tatsachen.

Umwälzung in Polen?

Warschau, 4. November. Von sämtlichen Ministern unterzeichnet, erscheint heute morgen als Maueranschlag und in den Zeitungen ein Aufruf des polnischen Ministerrates. Der Aufruf wurde gestern nachmittags in Anwesenheit des Generalstabschefs Nogomowski beschloffen und der Regenthschaftsrat abends davon als von einer vollzogenen Tatsache benachrichtigt. Er hatte vorher nichts davon gewußt. Angesichts der großen Aufgaben des Augenblicks, so heißt es in dem Aufruf, begreift die gegenwärtige polnische Regierung, daß einzig eine gemästigte Kraftanstrengung des ganzen, vor allem des arbeitenden Volkes, ihnen gerecht werden kann. Die Interessen der privilegierten Schichten müssen in dieser historischen Stunde dem Wohle des Vaterlandes Platz machen. Es soll deshalb unverzüglich eine nationale Regierung entstehen, welche in ihrer Mehrheit aus Vertretern des arbeitenden Volkes zusammengesetzt ist und bis zur Einberufung des gesetzgebenden Landtages die ungeteilte Gewalt übernimmt.

Wie amtlich mitgeteilt wird, hat das Kabinett Swiezynski von Seiten des Regenthschaftsrates die Demission erhalten.

Der Zusammenbruch.

Italienischer Heeresbericht vom 2. November. Deutlich der Brenna auf der Hochfläche von Schleggen wird die Verfolgung fortgesetzt. Es folgt eine Aufzählung einzelner Formationen und Flugleistungen. Es sind bereits mehr als 1800 erbeutete Geschütze und mehr als 80000 Gefangene gezählt worden. Die aus der Gefangenschaft befreiten italienischen Soldaten zählen bereits nach mehreren Tausenden.

Was die Serben wollen.

Zagreb, 4. November. Der „Secolo“ meldet aus Korfu: Die serbische Regierung meldet Schadenersatzansprüche an Deutschland und Oesterreich-Ungarn für die dreijährige Besetzung an. Man spricht von 8-10 Milliarden Denar. Das serbische Parlament überließerte von Korfu nach Belgrad.

aus. In der Hügellage waren sie nicht besonders stark entwickelt und sie wogen nicht viel mehr als der Hohlentypus. Im großen und ganzen unterschieden sich diese Feuermenschen weniger von der Hohlentypus, als diese von dem Baumbeobachtern. Sicherlich waren alle drei Typen nahe verwandt, und zwar blutverwandt.

„Grobhahn“ und „Hängohr“ wurden durch das Feuer besonders gefesselt. Stundenlang saßen sie auf ihrem Baum und beobachteten die Flammen und den Rauch. Am anziehendsten war das Schauspiel, wenn neues Reisig auf die verkokten Stämme geworfen wurde. Dann lag ein Funkenregen hoch her zu gern hätten sich die Jungen dem Feuer genähert, um es noch besser zu betrachten, aber das ging nicht an. Sie waren ohnehin schon ganz dicht am Rande der Lichtung, und sie wären bei der geringsten geträuschelten Bewegung erbeutet worden.

Wien, 3. November. Die provisorische Landesregierung für Ober-Oesterreich hat sich gebildet. In die Leitung wurde ein Anhänglicher der deutsch-nationalen, christlich-sozialen und sozialdemokratischen Partei berufen und zwar Kruber, Dr. Wahr und Langath.

Wien, 4. November. Heute fanden in allen militärischen Abteilungen die Wahlen für den Soldatenrat in aller Ruhe statt. Jede Unterabteilung wählte zwei Soldatenräte, welche beschwerden der Soldaten an den Klassensekretär für das Heerwesen weiterleiten werden.

Die Garnison in Wien ist der Sonntag ruhig verlaufen. Die Straßen boten ein lebhaftes, friedliches Sonntagsgesicht. In den Straßen sah man viele Truppen kriegerischeren Russen und Italiener, die ihre Lager verlassen haben und sich hier auf der Durchreise befanden. Ihnen soll bald in die Heimat gelassen werden.

Ein bedauerlicher Zwischenfall.

Wien, 4. November. Die Korrespondenz „Wilhelm“ meldet: Bekanntlich werden russische Gefangene zur Rückführung in ihre Heimat an die Grenze des tschechoslowakischen Staates gebracht. Der Nordbahnhof in Wien ist tagüber von Russen unlagert. Heute gegen 12 Uhr mittags ist ein Trupp von etwa 1000 russischen Kriegsgefangenen zum Nordbahnhof eskortiert worden. Eine Sicherheit begleitete die Russen und es ging ganz ruhig und in Ordnung zum Bahnhof. Als die beiden Kisperrposten des Schützenregiments die Russen heranziehen sahen, bemerkten sie nicht, daß die Kriegsgefangenen eskortiert waren und glaubten, daß sie auch „eine solche Horde“ vor sich hätten, die, wie anderwärts, vielleicht einen Ueberfall auf den Bahnhof plante. Angesichts der erdrückenden Uebermacht gaben die beiden Posten Alarmstöße in die Luft ab. Die militärische Bahnhofswache, die die Schiffe hatte, glaubte nun, daß es sich um einen Ueberfall seitens meuternder Russen handele und gab einige Schüsse gegen die Kriegsgefangenen ab. Man hörte alsbald Schreie und erst jetzt hätte sich der verlässliche Irrtum auf. Vom Bahnhof kam alsbald Hilfe. Die verunndeten Russen wurden verurteilt und ins Hospital gebracht. Fünf Russen litten schwere Schußwunden, zwei Russen wurden getötet. Ein Gericht besagt, daß vier Russen ums Leben gekommen seien. Eine strenge Untersuchung des Tatbestandes wurde eingeleitet. Unter den anderen Kriegsgefangenen verursachte der Vorfall große Aufregung, doch gelang es bald, die erregten Gemüter zu beschwichtigen.

Die Freilassung der in Belgien befindlichen Zivilgefangenen nach den Grundsätzen des für Belgien ergangenen Amnestie-Erlasses ist anbeordnet worden. Die Sonderbehandlung der wehrfähigen Belgier ist aufgehoben.

Die Fremden in Triest. Der Kommandant der italienischen Expedition, Generalleutnant Diront, löste den Hofstufenauspruch mit der Erklärung auf, daß er zum Gouverneur der Stadt Triest ernannt sei. Der Gemeinderat werde so, wie er vor dem Kriegsausbruch bestand, wieder entstehen und der Gemeindevorstand übernehmen wieder die Verwaltung der Gemeinde Triest.

Bericht des Admiralsstabes. Im Sperrgebiet um England versenkten unsere U-Boote 46000 Brutto-Registertonnen. Es handelt sich fast durchweg um tiefbedeckte nach englischen Häfen einlaufende Dampfer, darunter zwei Landdampfer.

Wissudst. Der polnische Regenthschaftsrat hat auf das Telegramm des Reichkanzlers in Sachen Wissudst geantwortet, daß er Bürgerschaft für Ruhe und Ordnung im Lande nur dann übernehmen könnte, wenn die Freilassung Wissudst ohne jede Bedingung erfolgen würde.

Berlin, 5. November. Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ schreibt zu einem Artikel Nord-Korrelliste:

Die deutsche Regierung hat sich bereit erklärt, die verfesten Gebiete zu räumen und ihre Truppen auf deutscher Boden zurückzuziehen. Sie hat die 14 Punkte des Programms des Präsidenten Wilson angenommen. Sie hat, um die Störung der Verhandlungen durch unerwartete Zwischenfälle zu verhindern, den U-Boot-Krieg eingeschränkt und schließlich, die Vorkriegszeit umfassende und grundlegendere Reformen, die militärische Kommandoergänzung in die Hände der dem Volk verantwortlichen Regierung gelegt. Für den Gegner, dem es ernsthaft um die Herbeiführung eines dem Programm des Präsidenten Wilson entsprechenden ehrlichen und gerechten Friedens zu tun ist, sind hierin vollkommen ausreichende militärische und politische Garantien gegen die Wiederannahme des Krieges durch Deutschland enthalten. Die deutsche Regierung wird sich bereit finden, die Bedingungen für den Waffenstillstand anzunehmen, der die Durchführung eines Friedens der Gerechtigkeit einleitet, nicht aber die Bedingungen, die die Verwirklichung eines beratigen Friedens gefährden, indem sie die praktischen Einzelheiten der Anwendung der 14 Punkte bedingungslos in die Hände einer der beteiligten kriegführenden Mächte legt. Daraus würde gerade eine Gefahr hervorzuführen werden, die im Interesse der Menschheit vermieden werden muß, daß nämlich der Friedensgedanke gefährdet und die richtige und gesicherte Zukunft der Welt in absehbarer Zeit wieder in Frage gestellt werde.

Politische Uebersicht.

Demobilisierung und Gewerbliäften. Am 4. November fand im Reichswirtschaftsamt eine Konferenz mit den Vertretern sämtlicher Gewerkschaften statt, in der Unterstaatssekretär August Wähler über die geplante Demobilisierungsordnung Bericht erstattete und die Gewerkschaftsvertreter der Regierung Anregungen gaben. Besondere besprochen wurde die Einrichtung der Demobilisierungsstellen und zwar im Reich, in den Bezirken und in den lokalen Stellen. Ueber die Entlassung der einzelnen Berufsgruppen hat sich eine lebhaft Diskussion entsponnen, bei der verschiedene Ansichten über die relative Wichtigkeit der einzelnen Kategorien geäußert wurden, wie überhaupt bei dieser ersten Aussprache noch keine geschlossene Einmütigkeit herrschte. Ferner wurden in die Debatte gezogen: Die Erwerbslosen-Unterstützung, die Verlängerung der Anbittungsfristen und die evtl. zwangsweise Verklärung der Arbeitskraft in einzelnen Industrien oder Industriezentren, die die Last der Uebergangswirtschaft und den Schaden der gemindert Beschäftigung auf möglichst viele Schultern gleichmäßig verteilen soll. Von besonderer Bedeutung war die Aussprache über die Relation zwischen Preis und Lohn. Um zu verhindern, daß die Auftraggeber durch das heutige hohe Preisniveau abgeschreckt werden und auf dem Arbeitsmarkt ein Vakuum entsteht, wird vorgeschlagen, die Beschäftigten plus einem mäßigen Unternehmergeheim zur Grundlage für die Vergütung von Arbeiten zu machen.

Graf Schönerling wird geküßelt. Der Präsident des Abgeordnetenhauses, Graf Schönerling, ist am Montag, nachmittags 4 Uhr, in seiner Amtswohnung in Berlin seinem Leiden erlegen.

Der Bund Neues Vaterland hat in Telegamm an den Reichskanzler und die Parteienführer Protest erhoben gegen die unter dem Schlagwort der „nationalen Verteidigung“ getriebene Agitation. Die Art dieser Agitation ist in hohem Maße geeignet, den Frieden zu verlängern, die Gegensätze im Volke zu verschärfen und zwischen den Vätern zu verschärfen und einer Gewaltpolitik nicht nur bei uns, sondern auch im Ausland Vorstoß zu leisten.

Aus aller Welt.

Kurzes Eheglück. Der Schauspieler Karl Stoda ist in Wien an der Grippe gestorben. Eine Stunde vor Eintritt des Todes ließ er sich mit seiner Frau, Frau Auresia Jauf vom Dresdener Hoftheater, die seinerzeit gleichzeitig mit ihm in Breslau engagiert war, notrinnen. Karl Stoda wirkte seit einigen Jahren am Hofburgtheater in Wien.

Ein ganzer Geldschrank geraubt. In Berlin wurde ein Geldschrank mit 90000 Mark Inhalt aus dem Geschäftsbüro der Baufirma Holzmann & Co. in S. von Einbrechern gestohlen. Die Diebe hatten die 8 bis 10 Zentner schwere Deute mit einem Fuhrwerk fortgeschafft.

2400 Mark für 8 Käse hat ein fremder Herr einem in Schöneberg wohnhaften Bäckermeister, wenn er die Martinsbucche für 10 Pfund fättere. Trotz des hohen Preises ging der Meister auf das Gebot nicht ein unter dem Hinweis, daß seine Frau die Tiere später einwecken wolle.

Die Bureauraten sollen Kartoffeln buben kommen. Mehrere Bauern veröffentlichten in Zweibrücker Zeitungen folgende bezweifelnde Anzeige mit der Ueberschrift „Einladung“. „Auf Grund der neuesten Verordnung über die Kartoffelbeschaffung der Wähler Städte sollen bis zum 31. Oktober die Kartoffeln vom Erzeuger abgeliefert sein. Nachdem die Kartoffeln noch größtenteils auf dem Felde stehen und Arbeiter nicht zu bekommen sind, so laden wir im Interesse der Volksernährung diejenigen Herren und Damen ein, welche die Verordnung erlassen oder begutachtet haben, uns bei dem herrlichen Wetter beim Ausmachen behilflich zu sein. Ortsüblicher Lohn und derse Bauerntloß wird zugesichert. Angebote an die Geschäftskasse.“

Doppelrauhmord. In Jena wurde die Prostituierte Barbara Rösch samt ihrer alten Mutter von einem Unbekannten durch Weibliche erschlagen und beraubt. Der Täter, der nächsten konnte, verhaftet und des Mordes angeklagt.

ein leichtes Großen einschleppte den großen Ragen. Sie blickten noch einmal nach dem Feuer hin und zogen sich geräuschlos in den Wald zurück.

„Grobhahn“ und „Hängohr“ blieben noch lange wach und setzten ihre Beobachtung fort. Zuweilen hörten sie, wie schwere Körper durch Dichte und Unterholz brachen. Aus dem Dunkel jenseits des Feuerreises leuchteten Raubtieraugen. In der Ferne brüllte ein Löwe. Von weit her kam der Schrei eines angegriffenen Tieres, begleitet vom Geräusch des ausgewühlten Wassers an einem Trimpelg. Von Hause her ließ sich das Grunzen von Rhinorossa vernehmen.

Endlich übermannete der Schlaf die Betenden. Als sie wieder erwachten, war es schon heller Morgen. Das Feuer schwebte noch in der Asche, aber die Feuermenschen waren verschwunden. Die Jungen nahen sich dem Feuer und spähten vom vorsichtig im weiten Kreise um daselbe herum, um sich zu überzeugen, daß die Jäger fort waren. Dann ranneten sie nach dem verbliebenen Feuer zurück. „Grobhahn“ wollte sehen, was es eigentlich war, und nahm mit zwei Fingern eine glühende Kohle auf. Sein angewandter Schmerzschrei lagte seinen Kameraden auf die Wäune. „Grobhahn“ ließ die Kohle fallen und folgte dem Dabongeläuteten. Nachdem sie sich von ihrem Schreck erhol hatten, lehrten sie vorsichtig nach dem Feuer zurück. Diesmal ließen sie die Blut unangeführt. Diebe ahneten sie das Scharen der Feuermenschen nach. Sie trauten sich bei dem Feuer nieder, bogen die Köpfe bis auf die Knie vor und schauten sich an, als schliefen sie. Darauf machten sie die Sprachlaute der Jäger nach und unterhielten sich in einem sinnlosen Raubdialekt. „Grobhahn“ erinnerte sich, daß der alte Jäger das Feuer mit einem Stein geschürt hatte. Der Junge schnürte alle das Feuer mit einem Stein, brachte große Massen glühender Kohle hoch und würdelt Rollen weicher Asche auf. Das war ein prächtiges Spiel, das waren sie von Kopf bis zu Füßen mit weichen Händen bedeckt.



**Ämtliche Anzeigen**  
**Bekanntmachung**

Nach dem Gesetze, betr. die Beschulung blinder und taubstummer Kinder vom 7. August 1911, sind blinde Kinder vom vollendeten 6. Lebensjahre, taubstumme Kinder vom vollendeten 7. Lebensjahre, sofern sie genügend entwickelt und bildungsfähig erscheinen, verpflichtet, den in den Anstalten für blinde oder taubstumme Kinder eingerichteten Unterricht zu besuchen.

Zu den blinden Kindern gehören auch solche Kinder, die so schwachichtig sind, daß sie den blinden Kindern gleichgestellt werden müssen.

Zu den taubstummen Kindern im Sinne des Gesetzes gehören auch stumme, erlaubte und solche Kinder, deren Gehörkraft so gering ist, daß sie die Sprache auf natürlichem Wege nicht erlernen können und die erlernte Sprache durchs Ohr zu verstehen nicht mehr in der Lage sind.

Um die rechtzeitige Beschulung abzuwachen zu können, sind alljährlich alle Kinder, die bis zum 31. März das 4. Lebensjahr vollenden und die mit den oben genannten Fehlern behaftet sind, uns namhaft zu machen.

Wir fordern daher die Eltern oder gesetzlichen Vertreter aller hier ortsbekanntgewordenen oder taubstummen Kinder auf, diese Kinder, soweit sie am 31. März 1919 das 4. Lebensjahr zurückgelegt, jedoch das 14. Lebensjahr (bei Blinden) und das 15. Lebensjahr (bei Taubstummen) noch nicht vollendet haben und in einer Blinden- oder Taubstummenanstalt nicht untergebracht sind, alsbald im Magistratsbüro IV, Gartenstraße 3, Hinterhaus, 2. Stock, Zimmer 6, während der Dienststunden von vormittags 8 bis 2 Uhr nachmittags unter Vorlegung des Tauf- und Impfscheines anzumelden. Bei nicht getauften Kindern tritt an die Stelle des Taufscheines die Geburtsurkunde. Bei Kindern, die durch nachfolgende Ehe legitimiert worden sind, ist außer Impf- und Taufschein in jedem Falle auch die Geburtsurkunde vorzulegen.

Taubstumme und zugleich blinde Kinder, die im Alter von 6 bis 15 Jahren stehen, sind — auch wenn sie sich in einer Anstalt befinden, ebenfalls bei uns anzumelden. Solche Kinder sind zwar nach dem Gesetze nicht schulpflichtig, es soll aber auf ministerielle Anordnung ihre Zahl festgestellt werden.

Breslau, den 24. Oktober 1918.  
Der Magistrat  
hiesiger Königl. Haupt- u. Residenzstadt

**Beratungsstellen für Familien- und Hausangehörige von Grippekranken.**

Die Beratungsstellen sind täglich von 8 bis 8 Uhr geöffnet. Sie befinden sich:

- a) in der Nikolaivorstadt
  1. im Städt. Wohlfahrts-Hause, Friedrich-Wilhelmstraße 101 (Mittwoch und Sonnabends erst von 12 Uhr, sonst von 8 Uhr an),
  2. in den Innern der Stadt
- b) in der Ober u. Sandvorstadt
  3. an der inneren Poliklinik des St. Georg-Krankenhaus, Mehlstraße 24/27,
  4. an der inneren Poliklinik des St. Josef-Krankenhaus, Josefststraße 3,
  5. in der Feuerwache Elbingstraße 19/21,
- c) in der Scheitniger Vorstadt
  6. an der Poliklinik der Königl. medizinischen Universitätsklinik, Sobottastraße 4,
- d) in der Dhlauer Vorstadt
  7. an der inneren Poliklinik des Krankenhaus Bethanien, Klosterstraße 112,
  8. an der inneren Poliklinik des Krankenhaus der Wärmherzigen Weiber, Klosterstraße 57/59 (nur für Melbungen bezw. männlicher Kranken),
- e) in der Streblener Vorstadt
  9. im Krankenhaus Bethesda, Gustav-Freitagstraße 7,
- f) in der Südvorstadt
  10. an der Poliklinik des Israelitischen Krankenhaus, Hohenzollernstraße 96,
- g) in der Gräblicher Vorstadt
  11. an der Poliklinik des Krankenhaus der Elisabethinerinnen, Gräblicher Straße 105/107.

In den Beratungsstellen können Fälle von Grippekranken durch die Familien- und Hausangehörige der Erkrankten gemeldet werden, wenn Rat und Hilfe gebraucht wird.

Die Beratungsstellen werden zunächst Schwere in die erkrankten Familien entsenden und in den Fällen ersterer Erkrankung für kräftige Hilfe besorgt sein, falls diese nicht auf anderem Wege erlangt werden konnte.

Die Beratungsstellen werden sich auch bemühen, nach Möglichkeit Hilfskräfte für die Versorgung der Haushalte und der Kinder erkrankter Personen bereitzustellen.

Die Zentrale für Grippebekämpfung (allgemeine Auskunftstelle) befindet sich Rat-

haus, Sitzungszimmer 3 (ehemal. Kerner), Telefon Magistral 162. Sie ist täglich von 8 Uhr früh bis 8 1/2 Uhr abends geöffnet.  
Breslau, den 22. Oktober 1918.

Der Magistrat 12334  
hiesiger Königl. Haupt- und Residenzstadt.  
Matting, Dr. Oehbeke.

**Höchstpreise für Kohle- und Kokszufuhr.**

Auf Grund des Reichsgesetzes vom 4. August 1914 betr. Höchstpreise, der Verordnung vom 25. September 1916 über die Errichtung von Preisprüfungsstellen und die Versorgungsregelung und der dazu ergangenen Abänderungs- und Ausführungsbestimmungen verordnen wir nach Anhörung der Preisprüfungsstelle:

- § 1. Für die Zufuhr von Kohlen an Kohlen-Händler, gleichgültig in welcher Menge die Kohle angefahren wird, darf für den Zentner nicht mehr gefordert werden als  
0,29 Mark einschließlich Ueberlabegebühr,  
0,26 Mark ohne Ueberlabegebühr.
- § 2. Für die Zufuhr von Kohlen an Verbraucher einschließlich Ueberlabegebühr darf für den Zentner nicht mehr gefordert werden als  
bei Mengen bis zu 10 Zentnern . . . 0,60 Mk.  
bei Mengen von mehr als 10 bis 50 Zentnern . . . . . 0,40 „  
bei Mengen von mehr als 50 bis 60 Zentnern . . . . . 0,35 „  
bei Mengen über 60 Zentner . . . . . 0,30 „
- § 3. Für die Zufuhr von Koks erhöhen sich die angegebenen Preise für jeden Zentner um 0,05 Mark.
- § 4. Für das Einkellern von Kohle sind für den Zentner weitere 0,11 Mark, für das Einkellern von Koks weitere 0,12 Mark zu zahlen.
- § 5. Die hier festgesetzten Preise gelten für jeden, der die Zufuhr oder das Einkellern von Kohle oder Koks übernimmt.

Wer die Zufuhr von Kohle oder Koks übernommen hat, darf auch die Einkellernung nicht verweigern.

Diese Anordnung tritt am 7. November 1918 in Kraft. Unser Anordnung vom 10. Januar 1918 (Gem.-Bl. S. 31) heben wir auf.

Zu widerhandlungen werden mit Gefängnis bis zu einem Jahre und mit Geldstrafe bis zu 10000 Mark oder mit einer dieser beiden Strafen bestraft.

Breslau, den 2. November 1918.  
Der Magistrat  
hiesiger Königl. Haupt- u. Residenzstadt  
Dr. Trenlin, Prescher.

**Selbsteinbedeckung mit Winterkartoffeln.**

Haushaltungen, die sich für den Winterbedarf mit 2 1/2 Zentner für die Person an einjährige haben, dürfen die Kartoffeln vom 4. November 1918 an verbrauchen. Bei Berechnung der 2 1/2 Zentner ist eine Bedarfsmenge von höchstens 7 Pfund für den Kopf zugrunde gelegt, wovon 1 Pfund auf Schwund abgeht. Die Selbstbedeckung dürfen also bis auf weiteres für die Woche und den Kopf 6 Pfund verbrauchen, das ist dieselbe Menge, die für die öffentliche Versorgung festgesetzt ist.

Wir machen ferner darauf aufmerksam, daß es Pflicht der Haushaltungen ist, für sorgfältige Aufbewahrung und pflegliche Behandlung der Kartoffeln Bedacht zu sein.

Haushaltungen, die bisher von der Selbstbedeckung keinen Gebrauch gemacht haben, sind noch in der Lage, sich mit 2 Zentnern für den Kopf einzudecken. Als Verbrauchszeit für 2 Zentner gilt die Zeit vom 2. Dezember 1918 bis 15. Juni 1919. Die Bezugsliste werden nach wie vor in der Getreidemarkthalle am Christophorplatz werktäglich von 8-8 1/2 Uhr abgehempelt.

Die Durchführung der diesjährigen städtischen Kartoffelversorgung wird aus verschiedenen Gründen voraussichtlich stark beeinträchtigt sein. Es liegt daher im öffentlichen Interesse der Bevölkerung, sich durch die Selbstbedeckung von der städtischen Versorgung unabhängig zu machen.

Breslau, am 1. November 1918.  
Stadt Kartoffelstelle.  
Jungler.

**Zwiebelausgabe.**

Am Polizeirevier 17 wird bis Mittwoch, den 6. November 1918 auf Lebensmittelmärkte Nr. 73 ein Pfund Zwiebeln verteilt.

Breslau, am 2. November 1918. 12653  
Stadtstelle für Gemüse und Obst.

In letzter Zeit sind wiederholt Glühlampen und Gloden von Landelabern der öffentlichen Beleuchtung in den Scheitniger Parkanlagen entwendet oder zertrümmert worden, ohne daß die Täter ermittelt werden konnten.

Wir sichern jedem, der uns die Schuldigen so namhaft macht, daß ihre gerichtliche Verurteilung erfolgen kann, eine Belohnung bis zu 30 Mk. zu.

12670 Städtische Betriebsdeputation.

**Pelz-Modehaus „Zum Pfau“**

Während der Saison 1918/19 eröffne ich außer meinem Hauptgeschäft **Schmiedebrücke 55** ein Zweiggeschäft: **Ohlauerstraße 78, Ecke Althüberstraße.**

Ich empfehle meine hocheleganten Pelzgarnituren in allen Pelzarten, modernster Ausführungen zu zeitgemäßen, sehr billigen Preisen.

**In Weißfüchsen, Kreuzfüchsen** und allen andern Arten Füchsen bringe ich eine besonders große Auswahl. **Damenpelzmäntel in Breitschwanz, Electric, Biberrott und Persianer** sind in schönster Ausführung am Lager. Ebenso **Herrenpelze, Herren-Sportpelze, Damenpelze, Pelzhüte, Kragen und Muffen**

**Pelz-Modehaus „Zum Pfau“**  
Inh.: **Richard Welzel, Kürschnermeister**  
Hauptgeschäft: **Schmiedebrücke 55**  
Zweiggeschäft: **Ohlauerstraße 78.**

**Kein zerrissener Strumpf mehr!**  
Wenn Sie mir für meine **Strumpfmühle** Strümpfe bringen, so erhalten Sie aus:  
6 Paar zerrissener Strümpfen  
4 Paar Strümpfe  
6 Paar zerrissener Socken  
3 Paar Socken  
wieder hergestellt auf 16 Spezialmaschinen (kein Nähmasch.-Arb.)  
**Albert Fuchs**

**Gemüseader**  
In hoher Kultur befindlicher zu Schrebergärten geeignet, an der Pfaffen- und Sirenenstraße gelegen, in jeder Größe zu verpacken durch **12693**  
**Särhoia, Gubenstr. 118**

**Gebrauchte Möbel**  
für Kriegsverwundete, Sanitate u. Militär, Klappwagen, Küchenmöbel, Bettstellen, Sofas, Gasheizöfen (Eisengasse, kein Papier), Runderbeitsst., Planen, Fußbäume, Möbel, Bettdecken.  
**Stache, Weitzstr. 9, a. b. Schwetzer.**

**Deutschum Geld-Lotterie**  
Hauptgewinne von Mark:  
**100 000**  
**50 000**  
**30 000**

Alle Gewinne sind nur bares Geld.  
**Lose zu Mk. 3.50** Porto und Liste 48 Pf. mehr empfiehlt und versendet auch gegen Nachnahme die Glückskollekte  
**Lotteriebanc R. Arndt, Breslau**  
Neue Schweltdalzer Strasse, 2. Eckhaus am Tauentzienplatz  
**Ankauf von Münzen**

**Nur Mass-Arbeit!**  
**Anzug oder Paletot**  
können Sie nur aus eleganteste Gewand bekommen, wenn Sie direkt zum Fabrikanten gehen. An-wärtige Aufträge schnellstens. 12003  
**L. Linzer, langjähriger Zuschneider, Betriebswerkstätte: Reuschestr. 68, H.**

**Preussisch-Süddeutsche Klassen-Lotterie.**  
Zur bevorstehenden Ziehung werden  
**Ganze Kauflose zu 200 Mk.**  
**Halbe Kauflose zu 100 Mk.**  
**Viertel Kauflose zu 50 Mk.**  
**Achtel Kauflose zu 25 Mk.**

auswärts 20 Pf. mehr  
bei den Unterzeichneten jetzt ausgegeben.  
**Die Königlich-Preussische Lotterie-Einsammler in Breslau.**

**Trauerhüte**  
in größter Auswahl.  
**M. Tichauer, Reuschestr. 46-48.**

**Bekanntmachung.**  
Die Annahme von Frachtfradgut wird für die Zeit von Mittwoch, den 6. November bis Freitag, den 8. November d. J. einseitig gesperrt.  
12700  
**Königliche Eisenbahndirektion.**

**Zu echten Glück der Ehe**

wird uns der Ursprung alles Schönen und Erhabenen, des höchsten Glückes, der Gesundheit und Kraft offenbart. Als unbefangene, klare Auffassung von der Zeugungskraft der Natur, bringt der Wissenschaft Genus alle unsere Gaben zur vollen ungetrübten Entfaltung. In dem bürgerlichen Leben der Anwesenheit und der Frucht vor der Natur, die dem natürlichen Willen vermehren Schönheit und Kraft und bleibt nur der finstere Weg zu Schmerzen, Selbstverleugern, Enttäugungen und Enttäugungen offen. 12680  
Rein Mat:

**Der Kampf um Das Glück der Ehe und Nachkommenschaft**

Es ist an der Hand von unglücklichen Beispielen aus dem Leben zeigen, wie die Ehe glücklich bleibt und wozu sie geschädigt und zerstört wird.  
Inhalt: I. Recht auf Wahrheit und Wissen. — II. Ein vernünftiges Frauenleben. III. Vertrauenswürdigkeit. — IV. Viele Schwierigkeiten aus dem Leben, deren Tragik und Realität leben begreifen. — V. Charakteristisches Beispiel einer feingebildeten Frau, die durch freibehaltene Frühervergangenheit fast zugrunde gerichtet worden und der Bergrettung nahe war. — VI. Was die Frauen wissen müssen. — VII. Fehel, durch die die Frauenheit geschädigt und zerstört wird. — VIII. Kindererzogen die besten Vorgehensweise. — IX. Das Glück der Ehe und seine Folgen. — X. Die Erhaltung der Gesundheit, des Eheglücks und der besten Erbe in der Ehe. — XI. Strafbare Auswüchse der Ehe und die Unheilbarkeit. Die Auffassung des freien, unbefangenen Menschen. — Der Segen des Ziffens. — Nichter mit der Unwissenheit. — Bewusstes Überdauern oder — Unwissenliches Dasein als fruchtloses Verfallen.  
Angehörige schreiben aus dem Jahre. Hier nur wenige Seiten eines jungen Offiziers: „Ihre Worte sind wahr und stehen in meiner Seele wie in Marmor eingestampfte goldene Zeichen.“  
Der Preis des Buches ist unendlich hoch 2 Mk. (Später kann es eingeschlossen mit Nachnahme 20 Pf. mehr) Später muß es auf 3 Mk. erhöht werden.  
Abend-Verlag, Cannstatt 201, Teckstr. 14.

**„Der wahre Jakob“**  
Sozialdemokratisches Organ. Heft 1597

**Sohlen!**

Beste Ersatz, Mr Leder aus Textildreibern hergestellt. Behördlich genehmigt! — Kein Papierstoff! — Wasserdicht, biegsam und dauerhaft.  
**Alleinverkauf**  
für Breslau Brandenburgerstr. 27 pt. Probenversand nach Auswärts franco gegen Nachnahme je 2 Paar Damen-, Herren- u. Kindersohlen **12,75 Mk.**  
**E. Krieg, Brandenburgerstr. 27 pt.**

Der beste Ersatz für **Kautschuk** sind meine **Kautschuk-Schuhen**. 1000 Rollen 350 Mk. Kautschuk-Isoll 100 Rollen 40 Mk.  
**Kautschuk**  
Im Geschäft erhältlich. 1000 Rollen 350 Mk. Probepostkarte 50 Pf. mit Kaufnahme. **Wago Schneider, Grotte 9.**

**Saaraußfall!**  
Danzig-König Schuppen, Flechten, Kopplungsmittel aller Art besorgt **H. Beckmann, Breslau, Paradiesstraße 8, 1. Etage.** Auch direkt. 11889

**Dähne** Blumen, Reparatur, Umarmetungen ohne Zerstückelung (auch Zerstückelung) Auswärts in einem Tage. 11025  
**Schloß, Reuschestr. 13.**

**Modern. Zahnersatz**  
Blonden, Schmelzen u. Gold. **G. Reiprich, Reuschestr. 44, 1.**

**Kultur und Nation**  
Preis 15 Pf.  
In Gesele  
durch die Expedition.







Breslauer Nachrichten.

Breslau, den 5. November.

Morgen, Mittwoch.

pricht Staatssekretär Gumbabauer in zwei Versammlungen, die abends 8 Uhr, in der "Neuen Waise", Graupenstraße, und bei Wollin, Frankfurter Straße 100, beginnen...

Außerdem werden Breslauer Redner über die Kriegs- und Friedensfragen sprechen.

An unsere Interenten!

Interenten können gegenwärtig in die "Volkswacht" nur noch rechtzeitig aufgenommen werden, wenn sie am Tage vor dem Erscheinen bis spätestens mittag aufgegeben sind...

Der Verlag.

Berklärung der Geschäftszeit.

Wegen Kohlen- und Gasmangel muß vom 8. November ab in Breslau eine Einschränkung des gewöhnlichen Geschäftsverkehrs erlassen werden...

Große Eisenbahner-Versammlung.

Der Saal von Ermer konnte bei weitem nicht die große Zahl von Eisenbahnern fassen, die am Sonntag abend erschienen waren...

In den letzten vier Wochen haben sich im Staate Veränderungen vollzogen, die wohl der größte Umschwung nicht gewagt hätte...

Eine besondere Klasse der Arbeiterschaft bilden die Eisenbahner. An Vorkriegszeiten, die die industrielle Arbeiterschaft schon lange ertragen hatte, war bei ihnen gar nicht zu denken...

ich also noch eine Menge von Arbeitern unterbringen. Durch eine erhebliche Verkürzung der Arbeitszeit muß Platz geschaffen werden für die Zurückbleibenden...

Hand in Hand mit der Arbeitszeitverkürzung geht die Lohnherabsetzung. Grundlöhne und Gehälter müssen erheblich herabgesetzt werden...

In den Vorträgen schloß sich eine sehr ausgedehnte Diskussion an. Kollege Dittmann teilte mit, daß eine Umwertung mit dem Präsidenten stattgefunden hat...

\* Pastor Rüdeman von der Breslauer Pöcherkirche ist nicht, wie gemeldet wurde, dieser Tage an Grippe erkrankt...

\* Vorträge. Am dem heute abend 8 Uhr vom Humboldtverein der Erwerbslosen...

\* Die Annahme von Frachtfrühgut ist vom 6. bis 8. November geordnet.

\* Schnee- und Eisabdrucke. Der Polizeipräsident macht bekannt, daß während des nächsten Winters das Abfahren von Schnee und Eis nur auf der Postbahnlinie...

\* Ein Auto-Katst. Man schreibt uns: Ein Ausländer erkrankte im Krankenhaus. Am Montag mittag gegen 12 Uhr fuhr ein vollbeladenes Automobil in schneller Fahrt den Ring entlang...

\* Eine Feiernacht zur Beschaffung von Weihnachtsgaben für die Kraftfahrgruppen im Felde und für die Angehörigen der Straßfabrikabteilung 6 Breslau findet am Donnerstag den 7. November im Zirkus Busch statt...

\* Humboldt-Berein. Donnerstag, den 7. b. M. abends 8 Uhr, wird Pastor prim. Seid im Lurmale der Meißner-Gangeschule, Reudorfstraße 34, über: "Kriegsprophezie" sprechen.

\* Ziehung des Ziehung. Im neuen Programm nehmen die artistischen Darbietungen einen großen Umfang ein, sicher aber nicht zum Nachteil der Besucher...

von Dewha und Gerom in ihrem klassischen Balanceakt. Ada Kasparoff zeigt Sportspiele, wie man sie nicht zu häufig sieht...

\* 100 Mk. Belohnung. Die Bestohlene demjenigen zu, der den Dieb, der in der Nacht zum 2. aus dem Zimmer 28 drei wertvolle Arbeitszeuge gestohlen hat...

\* Beschlagnahmes Pferd. Am 2. beschlagnahmte die Polizei einen kleinen dunkelbraunen Hengst, der außer hohlen Stellen im Fell, keine Abzeichen aufweist...

\* Gefährter Treibriemendieb. Aus einem fliegenden Eisenwerk war neulich ein Treibriemen im Werte von 6000 Mk. gestohlen worden...

Theater, Varietes, Kino usw.

Theater. Stadttheater. Heute abend 7 Uhr "Hoffmanns Erzählungen". - Operntheater. "Don Carlos". - Schillertheater. "Der Hohenstaun".

Schlesien und Posen.

Trebnitz, 5. November. Alle Parteien schärfte, die durch unseren leider zu früh verstorbenen Genossen Holz geführt wurden...

Grabenfeld 2. November. Eine folgenschwere Explosion ereignete sich im hiesigen Offiziers-Gefangenenlager. In einer von Russen bewirtschafteten Küche...

Wormsleben, 1. November. Vaterlands-parteiliche Unten. Kralitz hat sich in einer Versammlung der Vaterlandspartei bei Generalsekretär der konservativen Partei...

Ein Gegenmittel empfahl er - eine öffentliche Kundgebung und die Abfindung einer Eingabe an den Kaiser. Das ist fraglos bequem und billig...

Salmietal (Polen), 4. November. Durch eine Explosion getötet wurde der Sohn des Klempnermeisters Bohl. Bei Aufstellung einer Maschine kam er zu Falle...

Gleiwitz, 5. November. Volkswachtleser wollen sich in allen mit der Verbreitung der "Volkswacht" zusammenhängenden Fragen an den Kolporteur Paul Zettel...

Kattowitz, 5. November. Wie ist das möglich? In vielen hiesigen Geschäften sind noch immer Eier, Butter, Kuchen, Konfekt für fehen, der das Geld dazu hat...

Sinnlose Ausschreitungen.

Zubadeß, 3. November. Der "Pfeifer Bloß" meldet aus Keskemei: Hier kam es gestern nach einer feierlichen Kundgebung zu größeren Ausschreitungen des Pöbels...

Wien, 5. Nov. Recht ernst sah es gestern in Aukia aus. Die Beginn schon frühzeitig die Plünderung der ehemaligen Vergeltelle, die riesige Vorräte an Schuhen, Fellen, Leder...

Man muß den Hunger der armen Menschen als Milderungsgrund gelten lassen.

Kleine Kriegsnachrichten.

Freies Wort für Elßä. Wie wir erfahren, ist nach Vereinbarung zwischen den schlesischen militärischen Stellen und der reichsdeutschen Regierung am 3. November 1918 die Zensur für ganz Elßä-Lothringen aufgehoben worden...

Politische Uebersicht.

Rein Volksgewissen in Stuttgart. Ein Berliner Blatt hatte von gewaltigen bolschewistischen Demonstrationen in Stuttgart berichtet, wobei dem Minister des Innern Herr von Kähler ein Ultimatum überreicht worden sein soll...

Die Sicherung der Kriegsanleihe ist und bleibt die erste Ehrenpflicht des Reiches. Darum zeichne!

Briefkasten.

2. Geldpost 505. 1. Kapitulant mit Ägypter ist 12jähriger Diensthilf, die wegen bedenklicher Ordnungen im aktiven Dienste nicht mehr verwendet werden können...

Fenster-, Zimmer- und Fieberthermometer. Optiker Carl Albrechtstraße 3.



# Konsum- u. Sparverein „Vorwärts“ für Breslau und Umgegend E. G. m. b. H.

Infolge Wagenmangels und der auf dem Lande herrschenden Grippe hat sich die Anlieferung der bei uns auf Verzugscheine bestellten

**Winterkartoffeln** verzögert. Wir glauben jedoch in einigen Tagen liefern zu können und bitten um etwas Nachsicht. Die Verwaltung.

# Vom Schreibfisch in den Krieg

Skizzen von Richard Schiller  
Preis 40 Pl.

Zu beziehen durch die Volkswacht - Buchhandlung

**Straßenbesen**  
versende ich von 2 Stück an:  
aus belgischem Pappelholz, Stück 2.75 Mk. unter Nachnahme (gewöhnlicher Ladenpreis bis 4.50 Mk.).  
Großer Artikel f. Wiederverkäufer u. Hausierer.  
Bestellen Sie bitte auch gute, preiswerte Bürstenwaren, wie: Kleider-, Schuh-, Scheuer-, Absel-, Dreck-, Hand- und Zahnbürsten, ferner Stubenbesen und Schrubber u. dergl. Ich bitte die ungefähre Preislage anzugeben, da ich infolge des häufig wechselnden Lagers keine Preisliste herausgegeben habe. Gute Bedienung zugesichert.  
**Georg Lange, Petershagen, Weser.** 12478 L. (2)  
Geschäftsgründung 1811, Übernahme 1891.

**Der Weg der zur Verdammnis führt!**  
„8 Uhr-Abendblatt“, Berlin:  
... Ein ernstes Studium und reifen Können haben die so angeforderte Kinodramatik hier zu etwas Höherem, Unentbehrbarem gemacht, und die technische Ausführung ist unter Otto Ripperts schiefer Hand künstlerisch einwandfrei.  
11292  
... führte die Docks-Film-Gesellschaft einem kleinen Krotes Geladener einen Film vor, der ... als musterhaft bezeichnet werden muß.  
Es baut sich, klar und scharf umrissen, Szene auf Szene in starker Steigerung auf und erhebt sich im dritten Akt zu einer dramatischen Höhe, wie sie bisher wohl noch nicht erreicht wurde ...

# Bekanntmachung.

Zwischenscheine zu die 4 1/2 % Cahanweisungen der VIII. Kriegs-anleihe und für die 4 1/2 % Cahanweisungen von 1918 Folge VIII können vom  
**4. November d. Js. ab**

in alle endgültigen Städte mit Binscheinen umgetauscht werden. Der Umtausch findet bei der „Umtauschstelle für die Kriegs-anleihen“, Berlin W 8, Seestraße 22, statt. Angerben übernehmen sämtliche Reichsbankstellen mit Kasseneinrichtung bis zum 15. Juni 1919 die kostenfreie Vermittlung des Umtausches. Nach diesem Zeitpunkt können die Zwischenscheine nur noch unmittelbar bei der „Umtauschstelle für die Kriegs-anleihen“ in Berlin umgetauscht werden.

Die Zwischenscheine sind mit Verzeichnissen, in die sie nach den Beträgen und innerhalb dieser nach der Nummernfolge geordnet einzutragen sind, während der Vormittagstunden bei den genannten Stellen einzureichen; Formulare zu den Verzeichnissen sind bei allen Reichsbankstellen erhältlich.

Firmen und Kasien haben die von ihnen eingereichten Zwischenscheine rechtzeitig oder halb im Einverständnis mit ihrem Firmenstempel zu versehen.

Mit dem Umtausch der Zwischenscheine für die 5% Schuldverschreibungen der VIII. Kriegs-anleihe in die endgültigen Städte mit Binscheinen kann erst später begonnen werden; eine besondere Bekanntmachung hierüber folgt alsdann.

Von den Zwischenscheinen der früheren Kriegs-anleihen ist eine größere Anzahl noch immer nicht in die endgültigen Städte umgetauscht worden. Die Inhaber werden aufgefordert, diese Zwischenscheine in ihrem eigenen Interesse möglichst bald bei der „Umtauschstelle für die Kriegs-anleihen“, Berlin W 8, Seestraße 22, zum Umtausch einzureichen.

Breslau, im Oktober 1918.

# Reichsbank-Direktorium.

Daberstein, u. Grimm.

# Nur für Wiederverkäufer! Fitz-Ginlegesohlen, Fitz-Aufnähsohlen

in großen Mengen hat abgegeben  
**Heinrich Heydemann, Breslau,**  
Börsenstraße 89. — Telefon 5298. — Telegr.-Adr.: Heydeschuh.

# Nur für Wiederverkäufer! Macco-Gisengarn- u. Stoffentel

in großen Mengen hat abgegeben  
**Heinrich Heydemann, Breslau,**  
Börsenstraße 89. — Telefon 5298. — Telegr.-Adr.: Heydeschuh.



best in hervorrag. Güte  
Motoren  
Dreschmaschinen Lallen  
Maschinen  
Drillmaschinen  
Gepöl  
Eisigensarvesten  
Höckermaschinen  
Hand-Drill- und  
Drehmaschinen  
Verlangen Sie bitte  
kostenlos Kataloge von  
**Ceres**  
Maschinenfabrik Akt.-Ges.  
vorm. Felix Hüner  
Lignitz A 51.  
Die Baden unsere Fabrik-  
kate vom 22. August bis  
5. September zur Messe  
in Breslau.

# Wohnungs-Einrichtungen und Einzeilmöbel

mit der Zeit entsprechender  
Zahlungs-Erleichterung

Wolfern:  
**Julius Ollendorff & Co., Breslau,**  
Albrechtsstraße 14.

# Pelzhüte

Pelzkragen — Pelzmaffen  
**Breslauer Pelz- u. Hut-Bazar**  
12492 1. Geschäft 2. Geschäft.  
Neue Granponstr. 8 — Wachtplatz

**Billige schöne Möbel**  
Bettst. 75, Bettst. m. Matr. 68,  
einzelne Ledertühle 30, Reiche-  
tisch 25, Sammebe 45, Sofa neu  
bezogen 120,  
Kochst. Kücheneinricht. 380  
gute Spiegel 65, Regulator 25,  
Küchensch. Küchenschrank mit  
Bodenmaß 48, [11874]  
schöne, moderne, passende  
**Schränke u. Vertikal**  
2 Stück 195 Mark,  
2 neue Bettstellen  
mit Matr. u. Mat. 225 Bzl.  
**Giesel, Bräderstr. 23**

**Keine Schuhnot!** Der älteste Schuh kann mit  
werden. Gut genäht! Deshalb Obacht! bei Einkauf einer Nähmaschine.  
**Wie ist ein guter Nähapparat Wie**  
eine Nähmaschine eine Nähmaschine  
mit Nähähle „Eidgenoss“ näht wirklich jeder-  
mann Leder, Riemen,  
und Schuhzeug mit der Hand wie mit der Nähmaschine  
Preis mit 5 Nadeln und Faden 3,50 Mk., stärker 4 Mk. und 4,50 Mk.  
Vorteile:  
1. Ohrenadel wie bei der Nähmaschine, keine Haken.  
2. Seitliche Spule, damit der Faden reguliert wird.  
3. Genaue Führung, weil der Faden genau in der Ebene der Nadel läuft,  
deshalb gibt es keine so großen Löcher, und reißt kein Faden und  
bricht keine Nadel.  
4. Die Nadeln sind im Heft, weshalb man keine verliert.  
Sogenannte Abie mit Hakensnadeln mit Heft von 50 Pf. an.  
**Nur im Laden Ring 7.**  
Ersatzschulen, Leder zum Löten ohne Sture und Koffen,  
Kitt für Leder, Glas, Holz und Emaille, [11874]  
**Schlesisches Versandhaus Ring 7**

**Breslauer  
Kindergartenverein**  
Die Kindergärten sind geöffnet.  
Anmeldungen für November in den Klassen:  
Dillauerstr. 7, Mielandstr. 10, Fürkenstr. 51/53,  
Reudorfstr. 23, Matthiesstr. 33, Mörichstr. 21,  
Maltzerstr. 16 (soweit Platz vorhanden).

Kauf jeden Posten  
**Mite Alten,  
Maschinen,  
Papierabfälle**  
unter Garantie bei Ein-  
kaufsm. ohne  
**Pumpen,  
sowie Abfälle**  
jeder Art. Sechsige An-  
gebote erbitte 12475  
**Kamper- und Papier-  
abfallungs-Zentral**  
**L. Bandmann**  
Breslau 10, (ger. 1879.)  
Erlangerstr. 29, Tel. 4037.  
Sechsige Wohnung.

**Uchtung!**  
**Bräutpaar!**  
38.  
Jeder  
2 Uhr. neuer Schrank u. passend.  
Parfüm 195.—, 2 hohe  
moderne Vertikale u. Matrize  
u. Rücken 330.—, Sofa neu bez.  
125.—, Tischplatte 85.—,  
Raschisch 45.—, Ausgussisch  
130.—, Sechsig 55.—, [11874]  
belle Kücheneinrichtung 350.—,  
Sofa, Gastst. schön Spiegel  
u. Sechsig, Küchenschrank,  
55.—, Entree-Vertikale, Läden  
2.—.  
**Giesel, Bräderstr. 23.**

Trinkt nur **Ge-He-Bre-Tea** (aus bewährte  
Süßholzwurzel, [11874]  
Der Tee ist schmeckend, leichtverdaulich u. bewirkt hohes  
Frischwerden. Seit Jahren bekannt, nicht ausgetrieben,  
jedem erkrankten Familienmitglied. Preisbottel 30 Pf., [11874]  
zu 60 u. 100 u. L., Sechsig 3 u. 5, 50 Pf. [11874]  
nach Nr. 219. [11874]  
Die nicht zu haben  
[11874]  
[11874]

**Stottern**  
[11874]  
[11874]  
[11874]  
[11874]

**Zöpfe**  
[11874]  
[11874]  
[11874]  
[11874]  
**C. Tappenbeck, Dillauerstraße, 35f.**